

Zuwanderung steigt weiter moderat

- In den ersten vier Monaten 2014 ist die in Deutschland lebende Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien um 40.000 Personen gewachsen. Der Bevölkerungszuwachs hat sich im April saisonbereinigt leicht abgeschwächt. Im Jahresverlauf ist mit einem Bevölkerungszuwachs von 120.000 bis 160.000 Personen zu rechnen
- Die abhängige Beschäftigung der Bulgaren und Rumänen ist im ersten Quartal 2014 um 49.000 Personen, die Bevölkerung nur um 29.000 Personen gewachsen. Dieser Trend ist seit Jahresbeginn ungebrochen.
- Die Arbeitslosenquote der in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen ist im April 2014 im Vergleich zum Vormonat von 11,3 Prozent auf 10,5 Prozent gesunken. Im Jahresverlauf dürfte die Arbeitslosenquote unter das Vorjahresniveau sinken.
- Die SGB-II-Leistungsbezieherquote ist unter den in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen trotz der günstigen Beschäftigungsentwicklung von 11,6 Prozent im Januar auf 12,2 Prozent im Februar 2014 erneut gestiegen.
- Im April 2014 betrug der Anteil der Kinder, die einen Anspruch auf Kindergeld haben, an der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung in Deutschland 15,3 Prozent, im Vergleich zu 28,1 Prozent im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung und 17,7 Prozent im Bevölkerungsdurchschnitt.
- In den Kommunen stellt sich die Lage weiterhin sehr unterschiedlich dar. In einigen Kommunen, in denen die Arbeitslosenquoten der Bulgaren und Rumänen besonders hoch und die Beschäftigungsquoten niedrig sind, steigt die Beschäftigung leicht an und sinken die Arbeitslosenquoten geringfügig. Von einer Trendwende kann aber nicht die Rede sein.

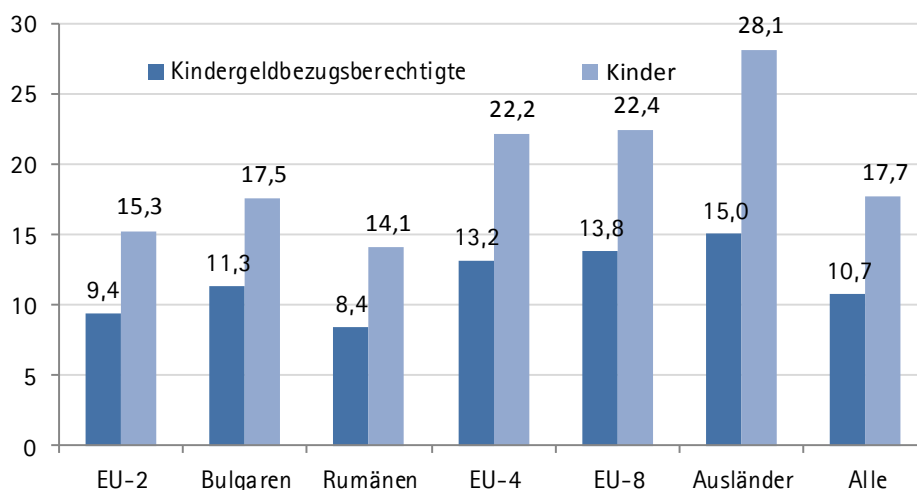
1 Analyse

- **Zuwanderung steigt weiter moderat.** In den ersten vier Monaten des Jahres 2014 hat die in Deutschland lebende Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien nach Angaben des Ausländerzentralregisters um 40.000 Personen (Vorjahreszeitraum: +29.000) zugenommen, im April 2014 um 11.600 Personen (Vorjahresmonat: +9.200). Insgesamt ist die Bevölkerung in den ersten vier Monaten des Jahres 2014 um 41 Prozent stärker gewachsen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.
- **Bevölkerungszuwachs 2014 von 120.000 bis 160.000 Personen.** Auf Grundlage der Bevölkerungszahlen in den ersten vier Monaten des Jahres 2014 kann das Bevölkerungswachstum aus Bulgarien und Rumänien auf 120.000 bis 160.000 Personen geschätzt werden.
- **Beschäftigung steigt weiter stärker als Zuwanderung.** Im März 2014 ist die abhängige Beschäftigung der Bulgaren und Rumänen um 21.000 Personen gestiegen (Vorjahresmonat: 7.900). Damit ist im ersten Quartal die Beschäftigung mit 49.000 Personen deutlich stärker als die Bevölkerung gewachsen (+29.000) Personen. Neuzuwanderer sind offensichtlich seit Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit gut in den Arbeitsmarkt integriert worden. Außerdem haben Personen eine abhängige Beschäftigung aufgenommen, die bereits in Deutschland gelebt haben aber vorher keiner regulären Erwerbstätigkeit nachgegangen sind oder selbstständig waren.
- **Steigende Beschäftigungsquoten.** Im März 2014 waren 186.000 Bulgaren und Rumänen in Deutschland abhängig beschäftigt, das entspricht einer Beschäftigungsquote an der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 47 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent). Hinzu kommt ein Anteil von 15 bis 20 Prozent Selbständige und nicht-abgabepflichtiger Saisonarbeitskräfte, so dass sich eine geschätzte Erwerbsquote von 62 bis 67 Prozent ergibt. Die Erwerbsquote wird durch den hohen Anteil von Saisonarbeitskräften in den Sommermonaten steigen. Im Jahresverlauf ist durch die seit Jahresbeginn geltende Arbeitnehmerfreizügigkeit mit einem Anstieg um 6 bis 10 Prozentpunkte zu rechnen.
- **Rückgang der Arbeitslosenquote.¹** Die Arbeitslosenquote der Bulgaren und Rumänen betrug im März 2014 berechnet zur Basis der abhängig Beschäftigten 10,5 Prozent nach 11,3 Prozent im Februar. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich zwar immer noch ein Anstieg um 0,5 Prozentpunkte, allerdings zeichnet sich seit Jahresbeginn saisonbereinigt ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquoten ab. Bis zum Jahresende dürfte die Arbeitslosenquote unter das Vorjahresniveau sinken.

¹ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen aus (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, 2009/01).

- **Deutlicher Anstieg der Leistungsbezieherquoten seit Jahresbeginn.** Im Februar 2014 bezogen 53.000 Bulgaren und Rumänen Leistungen nach dem SGB II gegenüber 49.000 Personen im Januar 2014 und 33.000 Personen im Vorjahresmonat. Damit ist die Leistungsbezieherquote von 11,6 Prozent im Januar 2014 auf 12,2 Prozent im Februar 2014 gestiegen. Allerdings ist sie immer noch deutlich niedriger als im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (16 Prozent) und vergleichbar mit derjenigen aus den südeuropäischen Krisenstaaten (11,6 Prozent) und den EU-8-Staaten (11,3 Prozent). Die Entwicklung von Beschäftigungs- und Leistungsbezieherquoten verläuft derzeit gegenläufig. Es kann gegenwärtig noch nicht beurteilt werden, auf welchem Niveau sich die Leistungsbezieherquoten dauerhaft einpendeln werden.
- **Anteil der „Aufstocker“ entspricht dem Gehaltsniveau.** Im Januar 2014 waren 6,7 Prozent der abhängig beschäftigten Bulgaren und Rumänen sogenannte „Aufstocker“, also Leistungsbezieher nach dem SGB II, im Vergleich zu 3,4 Prozent im Bevölkerungsdurchschnitt und 9,4 Prozent im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Der Anteil an Aufstockern ist gegenüber Dezember 2013 um 0,2 Prozentpunkte gesunken. Grundsätzlich erklärt sich der Anteil der Aufstocker durch die vergleichsweise niedrigen Löhne und Gehälter der Bulgaren und Rumänen. Diese Zahlen sprechen nicht dafür, dass es großem Umfang zu „Leistungsmissbrauch“ gekommen ist.

Abb. 1: Kindergeldbezugsberechtigte und Kinder, April 2014
Anteil an der Bevölkerungsgruppe in Prozent



Quellen: Familienkasse der BA, Ausländerzentralregister, Berechnungen des IAB.

- **Unterdurchschnittlicher Kindergeldbezug.** Im April 2014 waren 43.000 Bulgaren und Rumänen kindergeldbezugsberechtigt (Vorjahr: 31.000). Das entspricht einem Anteil der Kindergeldbezugsberechtigten an der Bevölkerung von 9,4 Prozent (Vor-

jahr: 8,9 Prozent). Im Vergleich hierzu betrug der Anteil der Kindergeldbezugsberechtigten² im Bevölkerungsdurchschnitt 10,7 Prozent und in der ausländischen Bevölkerung 11,9 Prozent. Auch der Anteil der Kinder, die einen Anspruch auf Kindergeld haben, ist in bulgarischen und rumänischen Bevölkerung geringer: Im April belief sich dieser Anteil bei den in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen auf 15,3 Prozent im Vergleich zu 17,7 Prozent im Bevölkerungsdurchschnitt und 28,1 Prozent im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Die These, dass kinderreiche Bulgaren und Rumänen in großem Umfang nach Deutschland einwandern, um Kindergeld zu beziehen, wird durch die vorliegenden Daten nicht gestützt.

- **Konzentration der Zuwanderung auf wenige Kommunen.** Zum Jahresende 2014 lebten in fünf deutschen Kommunen mehr als 10.000 Bulgaren und Rumänen (Berlin, Duisburg, Frankfurt, Hamburg, München), darunter in zwei mehr als 20.000 (Berlin: 29.000, München: 24.000). Der höchste Anteil an der Bevölkerung entfällt auf Offenbach (4,7 Prozent).
- **Hohe Arbeitslosigkeit in Duisburg, Dortmund und Berlin.** Im März 2014 waren die Arbeitslosenquoten unter den Bulgaren und Rumänen besonders hoch in Duisburg (31,2 Prozent), Dortmund (29,2 Prozent) und Berlin (24,0 Prozent), am niedrigsten dagegen in Stuttgart (8,1 Prozent) München (8,5 Prozent) und Karlsruhe (8,7 Prozent). Die Entwicklung verlief allerdings unterschiedlich: Die Arbeitslosenquote ist im März 2014 gegenüber dem Vorjahresmonat besonders stark gestiegen in Dortmund (+6,1 Prozentpunkte), Karlsruhe (+2,0 Prozentpunkte) und Köln (+1,7 Prozentpunkte), dagegen in Bremen (-3,2 Prozentpunkte), Duisburg (-1,9 Prozentpunkte), Berlin (-1,5 Prozentpunkte) und Offenbach (-0,7 Prozentpunkte) von hohem Niveau etwas gefallen.
- **Unterschiedliche Entwicklung des Leistungsbezugs in den Kommunen.** In den ersten beiden Monaten des Jahres 2014 ist die Zahl der SGB-II-Leistungsbezieher aus Bulgarien und Rumänien in Deutschland um 16,7 Prozent gestiegen. Überdurchschnittlich gestiegen ist die Zahl der Leistungsbezieher aus Bulgaren und Rumänen in Dortmund (+25,0 Prozent), Duisburg (+24,5 Prozent), Stuttgart (+23,7 Prozent) und Hamburg (+22,8 Prozent), unterdurchschnittlich in München (+4,7 Prozent), Bremen (+7,6 Prozent), Düsseldorf (+8,2 Prozent) und Berlin (+8,7 Prozent).
- **Schere zwischen Bulgaren und Rumänen geht weiter auseinander.** Alle sozialen und ökonomischen Indikatoren zeigen große Unterschiede zwischen der bulgarischen und rumänischen Bevölkerungsgruppe in Deutschland: Die Arbeitslosenquote der Bulgaren betrug im April 2014 15,8 Prozent (Vorjahresmonat: 14,8 Prozent), die der Rumänen 8,1 Prozent (Vorjahresmonat: 8 Prozent). Die SGB-II-Leistungsbezieherquote der Bulgaren betrug im Februar 2014 18,8 Prozent (Vorjahresmonat: 13,8 Prozent), die der Rumänen 8,6 Prozent (Vorjahresmonat: 7,5 Prozent).

² Kindergeldberechtigten sind Personen, die für Kinder Kindergeld beantragen können.

2 Ausblick und Bewertung

- **Positive Arbeitsmarktentwicklung.** Es ist sehr wahrscheinlich, dass auch in den kommenden Monaten die Beschäftigung weiterhin stärker als die Zuwanderung steigt. Die Beschäftigungszuwächse dürften ersten in der zweiten Jahreshälfte sinken, im Jahresverlauf ist mit einem deutlichen Anstieg der Beschäftigungsquoten und einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquoten zu rechnen. Allerdings werden erhebliche Teile der Bulgaren und Rumänen in Arbeitsmarktsegmenten mit geringen Qualifikationsanforderungen und niedrigen Löhnen beschäftigt.
- **Steigender SGB-II-Leistungsbezug.** Trotz der günstigen Arbeitsmarktentwicklung ist der SGB-II-Leistungsbezug in den ersten beiden Monaten gestiegen. Damit hat sich der kontinuierliche Anstieg der SGB-II-Leistungsbezieherquoten auch nach Einführung der Freizügigkeit fortgesetzt. Ob diese Gruppen später auch von der günstigen Arbeitsmarktentwicklung profitieren können, bleibt abzuwarten. Es ist auch eine Polarisierung denkbar.
- **Unauffälliger Kindergeldbezug.** Die Kindergeldbezieherquoten steigen zwar, liegen aber unter dem Niveau des Bevölkerungsdurchschnitts und des Durchschnitts der ausländischen Bevölkerung. Es gibt keine statistischen Hinweise, dass besonders kinderreiche Familien aus Bulgarien und Rumänien in großem Umfang nach Deutschland ziehen.
- **Weithin unterschiedliche Entwicklung in den Kommunen.** In den hauptsächlich von der Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänien betroffenen Kommunen wird sich auch künftig die Lage sehr unterschiedlich darstellen. Zwar ist in einzelnen Kommunen mit großen sozialen und ökonomischen Problemen in der bulgarischen und rumänischen Bevölkerungsgruppe ein leichter Anstieg der Beschäftigung und ein Rückgang der Arbeitslosenquoten zu verzeichnen, aber eine durchgreifende Verbesserung der Situation ist noch nicht erkennbar.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren der Zuwanderer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Monat	EU-2			EU-8 ¹⁾	EU-4 ²⁾	Ausländer ³⁾	Deutschland ⁴⁾
	Gesamt	Bulgarien	Rumänien				
Bevölkerungstand (Personen) ⁵⁾							
Apr. 2013	352.448	128.404	224.044	836.821	1.088.179	7.328.452	-
Mär. 2014	443.033	155.795	287.238	946.809	1.146.182	7.731.958	-
Apr. 2014	454.675	159.367	295.308	955.463	1.152.852	7.775.439	-
Beschäftigte (Personen) ⁶⁾							
Mär. 2013	124.383	35.212	89.171	371.643	474.767	2.820.156	34.051.536
Feb. 2014	165.222	49.655	115.567	433.081	505.135	2.999.960	34.375.676
Mär. 2014	185.966	54.282	131.684	448.989	511.894	3.051.573	34.505.664
Arbeitslosigkeit (Personen) ⁷⁾							
Mai. 2013	13.425	6.133	7.292	41.513	61.179	502.372	2.936.912
Apr. 2014	21.189	10.223	10.966	49.536	65.611	530.089	2.943.334
Mai. 2014	21.463	10.509	10.954	48.764	64.705	-	-
Arbeitslosenquote (in Prozent) ⁸⁾							
Mär. 2013	10,0	14,8	8,0	11,2	12,0	16,1	8,6
Feb. 2014	11,3	16,3	8,9	11,9	12,4	16,1	8,6
Mär. 2014	10,5	15,8	8,1	11,4	12,0	15,8	8,4
Leistungsempfänger im SGB II (Personen) ⁹⁾							
Feb. 2013	33.091	17.040	16.051	88.627	118.816	1.193.537	6.163.920
Jan. 2013	49.002	26.429	22.573	102.996	129.191	1.230.654	6.099.014
Feb. 2014	52.803	28.705	24.098	105.968	131.990	-	-
Anteil der Leistungsempfänger im SGB II (in Prozent) ¹⁰⁾							
Feb. 2013	9,8	13,8	7,5	10,9	11,0	16,4	7,5
Jan. 2013	11,6	17,6	8,2	11,0	11,4	16,0	7,4
Feb. 2014	12,2	18,8	8,6	11,3	11,6	-	-
Anteil der „Aufstocker“ an den abhängig Beschäftigten (in Prozent) ¹¹⁾							
Jan. 2013	5,9	9,8	4,2	6,2	6,5	9,6	3,5
Dez. 2013	6,9	12,2	4,6	6,2	6,8	9,4	3,4
Jan. 2014	6,7	11,7	4,5	6,2	6,8	9,4	3,4

¹⁾ EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 01.05.2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien, und Ungarn.

²⁾ EU-4 bezeichnet die südeuropäischen Mitgliedsstaaten: Griechenland, Italien, Portugal und Spanien.

³⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

⁴⁾ Bevölkerung in Deutschland insgesamt.

⁵⁾ Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), Berechnungen des IAB.

⁶⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁷⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁸⁾ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Januar 2009). Vorläufige Beschäftigungsdaten bis sechs Monate vor dem Berichtsmonat. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁹⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

¹⁰⁾ Anteil der Leistungsempfänger im SGB II an der jeweiligen Bevölkerung. Die ausgewiesenen Werte können sich von den amtlichen Hilfequoten unterscheiden. Dies resultiert aus leicht unterschiedlichen methodischen Abgrenzungen, sowie einer unterschiedlichen Datenbasis (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Oktober 2008). Aus erfassungssystematischen Gründen können sich für das AZR und die Bevölkerungsfortschreibung unterschiedliche Werte ergeben. Für die Bundesdeutsche Bevölkerung insgesamt wurde ein Wert von knapp 82 Mio. unterstellt. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Ausländerzentralregister (AZR), Berechnungen des IAB.

¹¹⁾ Anteil der abhängig beschäftigten Leistungsbezieher im SGB II (sog. „Aufstocker“) an allen abhängig beschäftigten Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe. Abhängig beschäftigte Leistungsbezieher sind definiert als erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitsuchende haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit beziehen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2010). Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

Tabelle 2: Arbeitsmarktindikatoren der Zuwanderer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Kommunen

	EU-2			Ausländer ¹⁾	Insgesamt ²⁾
	Gesamt	Bulgarien	Rumänien		
Arbeitslosenquote zum 31.03.2014 (in Prozent) ³⁾					
Augsburg	9,9	6,7	10,7	13,2	8,2
Berlin	24,0	24,8	22,3	25,3	14,3
Bremen	21,2	25,1	12,0	22,7	11,8
Dortmund	29,2	29,2	29,2	28,6	15,1
Duisburg	31,2	36,0	20,8	27,1	15,8
Düsseldorf	10,7	8,5	12,0	17,7	10,4
Frankfurt	12,5	12,6	12,4	12,8	8,5
Hamburg	12,3	15,1	9,4	17,9	9,4
Karlsruhe	8,7	6,2	9,5	11,3	6,8
Köln	18,6	20,2	15,8	20,7	11,4
Mannheim	12,7	17,7	6,2	12,0	7,0
München	8,5	10,0	7,4	10,2	6,3
Nürnberg	12,4	16,0	11,1	16,5	9,4
Offenbach	14,4	17,6	11,6	17,9	12,9
Stuttgart	8,1	8,9	7,7	10,8	6,7
Anteil der Kindergeldberechtigten zum 31.12.2013 (in Prozent) ⁴⁾					
Augsburg	11,7	10,6	12,0	17,9	23,7
Berlin	8,4	9,4	6,9	8,0	9,3
Bremen	12,7	14,0	9,3	13,3	17,0
Dortmund	9,7	9,4	9,9	17,7	14,1
Düsseldorf	6,8	8,1	6,2	12,7	17,3
Frankfurt	12,7	14,1	11,7	17,1	22,0
Hamburg	9,0	10,3	7,4	10,2	10,7
Karlsruhe	17,4	15,8	17,9	28,2	
Köln	11,3	12,2	9,9	13,1	10,4
Nürnberg	23,7	22,4	24,3	21,9	
Stuttgart	9,3	9,1	9,3	17,2	17,5

¹⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

²⁾ Bevölkerung insgesamt.

³⁾ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Januar 2009). Vorläufige Beschäftigungsdaten bis sechs Monate vor dem Berichtsmonat. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁴⁾ Anteil der Kindergeldberechtigten nach Staatsangehörigkeit an der jeweiligen Bevölkerung. Nicht für jede Stadt kann der Kindergeldbezug anhand des Stadtgebiets abgegrenzt werden. Quelle: Familienkasse, Ausländerzentralregister, Berechnungen des IAB.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autoren

Prof. Dr. Herbert Brücker

Andreas Hauptmann

Ehsan Vallizadeh

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1405.pdf (PDF)